

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 67 (1969)

Heft: 12

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Amniographie und Foetographie seien hier nur interessehalber erwähnt. Sie bestehen in der Injektion von Kontrastmittel in den Fruchtsack. Als Indikationen werden Lagebestimmungen der Placenta, Nachweis von Missbildungen, intrauteriner Fruchttod oder sogar Geschlechtsbestimmung genannt. Der Wert solcher Untersuchungsmethoden liegt vor allem in neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen. Für die geburtshilf-

liche Diagnostik als Routinemethode haben sie sich wegen der Gefährlichkeit für Mutter und Kind nicht durchgesetzt. Die Vorteile der modernen geburtshilflichen Röntgendiagnostik sind soweit wir dies heute beurteilen können grösser als die Nachteile von Seiten der Strahlenbelastung. Die geforderten Vorsichtsmassregeln müssen dabei allerdings immer streng beachtet werden.

Liebe Kolleginnen!

Die Druckerei schliesst in der Weihnachtswochen den Betrieb und beginnt erst am 29. Dezember wieder. Damit die Hebammenzeitung nicht eine Verspätung erleidet, möchte ich alle Kolleginnen, die Sektionsberichte senden, bitten, es im Dezember früher, das heisst, bis am 16. Dezember zu tun. Am 17. Dezember möchte ich sie gerne der Druckerei bringen.

Ich danke Ihnen allen für die Beherzigung meiner Bitte.

Mit freundlichem Gruss,

Die Redaktion.

Zentralvorstand

Mit grossen Schritten gehen wir dem Ende des Jahres entgegen; ein Jahr voller Freuden, Kummer und Sorgen geht zur Neige. Im Advent richten sich unsere Gedanken auf das Weihnachtsfest, das uns an die Geburt jenes anderen Kindes erinnert, welches unter uns gekommen ist, um zu trösten, zu heilen und einem jeden Hoffnung zu geben. In diesem Geiste des Vertrauens überbringt das Zentralkomitee allen seinen Kolleginnen aufrichtige Wünsche zum Jahreswechsel:

Herzliche Grüsse, frohe Weihnachten!
Meine Seele lobt den Allmächtigen und vergisst keine seiner Wohltaten.
Psalm 103, Vers 2. Th. Scuri

Neu-Eintritte der Sektion Bern:

von Aesch Regina, geb. 24. 4. 1949,
Frauenspital Bern
Baumgartner Heidi, geb. 11. 6. 1948,
Viktoriahospital Bern
Bieri Therese, geb. 27. 10. 1948,
Spital Niederbipp

STELLENVERMITTLUNG

des Schweizerischen Hebammenverbandes
Frau Dora Bolz, Feldstrasse 36, 3604 Thun
Telefon (033) 3 15 29

Kleineres Bezirksspital im Kt. St. Gallen sucht dringend eine Hebamme. Eintritt sofort.

Klinik in Zürich benötigt eine Hebamme auf 1. Januar 1970. Wenn möglich sprachenkundig.

Privatklinik in Bern sucht auf 1. Dezember eine Hebamme.

Dellbrüge Anne, geb. 6. 1. 1929,
Formosa
Götte Vreni, geb. 26. 9. 1948,
Frauenspital Bern
Graber Kathrin, geb. 11. 8. 1942,
Spital Langenthal
Henggi Vreni, geb. 19. 10. 1948,
8611 Riedikon
Horak Rosmarie, geb. 12. 6. 1949,
Frauenspital Bern
Hunziker Erika, geb. 11. 9. 1948,
Engeriedspital Bern
Jaussi Elsbeth, geb. 27. 7. 1948,
Spital Thun
Knörr-Jost Anni, geb. 9. 1. 1949,
Schwanden b/Brienz
Jost Therese, geb. 4. 1. 1947,
Frauenspital Bern
Loeliger Lotte, geb. 24. 6. 1929,
Spital Thun
Lüthi Elisabeth, geb. 20. 3. 1941,
Spital Langenthal
Mathys Vreni, geb. 1. 12. 1948,
Bezirksspital Biel
Neff Erika, geb. 16. 6. 1948,
Hinterfeld 18 a, 3227 Radelfingen
Neuenschwander Käthi,
geb. 24. 9. 1948, Viktoriahospital Bern
Reusser Erika, geb. 30. 11. 1947,
Bezirksspital Biel
Schertenleib Rosmarie, geb. 1. 8. 1948,
Widi, 3714 Frutigen
Schmid Klara, geb. 18. 1. 1947,
Maiweg 62, 5264 Gipf-Oberfrick

Jubilarinnen:

Sektion Bern:

Lombardi-Rupp Lina,
5415 Nussbaumen b/Baden
Grütter Elisabeth, 3000 Bern
Gammenthaler Gertrud,
3454 Sumiswald
Bühler-von Gunten Luise,
3655 Sigriswil
Binggeli Lydia, 3555 Trubschachen
Baumgartner Johanna, 3600 Thun
Santschi-Leizmann Elsa,
3654 Aeschlen

Sektion Waadt:

Cuvit-Martin Germaine,
1304 Villars-Lussery
Kiener Marta, 1411 Fiez s/Grandson
Bolay Nancy, 1672 Oron-la-Ville
Favre-Nicollat Germaine, 1880 Bex
Zurbrugg-Martin Marie
1815 Baugy s/Clarans

Sektion Thurgau:

Frau Kügler, 9315 Neukirch-Egnach
Frau Siegel, 9042 Speicher

Frau Aeberhard, 8590 Romanshorn
Möri Elisabeth, 8583 Sulgen
Stähli Marta, 8580 Amriswil

Sektion St. Gallen:

Tanner Hedwig, 9065 Lustmühle

Sektion Tessin:

Carcano Quinta, 6900 Lugano
Wir entbieten allen diesen Jubilarinnen herzlichen Glückwunsch und hoffen, sie werden sich auch weiterhin guter Gesundheit erfreuen.

Das Zentralkomitee

Sektionsnachrichten

Aargau

Am 13. September 1969 geleiteten wir unsere liebe Kollegin, Frau Bertha Bodmer, alt Hebamme, zum Friedhof Obererlinsbach AG, wo sie nach langem 92-jährigen Leben, ihre letzte Ruhestatt gefunden hat.

Im Jahre 1903 hat Frau Bodmer am Kantonsspital Aarau ihr Hebammenpatent erworben. Während nahezu 40 Jahren erfüllte sie ihren Beruf als Gemeindehebamme in Erlinsbach AG voller Treue und Pflichtbewusstsein. Ihr Leben war sehr arbeitsreich, hatte sie doch neben dem Beruf auch in ihrer Familie doppelte Pflichten zu erfüllen, da ihr Gatte in frühen Jahren schon starb.

Die grosse Trauergemeinde, die sie auf ihrem letzten Gange begleitete, waren Beweis für die grosse Beliebtheit unserer lieben Kollegin; viele Mütter, denen sie in ihrer schweren Stunde beigestanden und liebevoll geholfen hat, werden sich voller Dankbarkeit an ihre stets liebevolle Fürsorge erinnern haben. — Ihre lange, grosse Leidenszeit ertrug sie mit grosser Geduld und Ergebenheit. Das Vertrauen in Gottes Barmherzigkeit gab ihr immer wieder Kraft auszuhalten.

Lasst uns ihrer in Ehren gedenken.

* * *

Allen Kolleginnen, bei denen irgendwelche Aenderungen eingetreten sind (Wechsel des Arbeitsplatzes, Heirat etc.), möchten wir dringend ans Herz legen, uns dieselben möglichst vor Jahresende bekanntzugeben, damit wir unseren Pflichten dem Zentralvorstand gegenüber ebenfalls nachkommen können.

Zum Jahresende wünschen wir allen unseren Kolleginnen recht frohe Festtage, alles Gute für das kommende Jahr und



WANDER

Adapta

adaptiert
instantisiert
sicher

Dr. A. Wander AG Bern

leistet wertvolle Dienste
wenn die Muttermilch
versiegt,
oder in ungenügender Menge zur
Verfügung steht.

ganz besonders unseren Kranken und Leidenden frohe Zuversicht auf baldige Genesung.

Mit freundlichen Grüßen,
Für den Vorstand:
Sr. Käthy Hendry

Baselland

Der obligatorische Kurs für die aktiven Hebammen fand am 23. Oktober im Kantonsspital Liestal statt. Nach der Begrüssung durch Herrn Prof. Wenner wurden uns zwei Filme gezeigt. Anschliessend Diskussion. Erster Film: Schmerzlose Geburt durch seelische und körperliche Vorbereitung. Zweiter Film: Die bilirubinämische Enzephalopathie. Zum Schluss referierte Herr Dr. Obolenski, Oberarzt des Spitals, über: 1. «Risiko-geburten» und 2. «Familienplanung». Wir erlebten einen lehrreichen Nachmittag und danken den Referenten für ihre

Mühe. Vielen Dank auch der Spitalverwaltung für das herrliche «Zobe».

Nun sei den werten Mitgliedern noch mitgeteilt, dass die Adventsfeier am 4. Dez. in der Schützenstube in Liestal stattfindet. Der Vorstand erwartet alle Kolleginnen.

Mit herzlichen Grüßen für den Vorstand
Frau Gisin

Bern

Liebe Kolleginnen,

unsere Hauptversammlung wird am 21. Januar um 14.15 Uhr im Frauenspital stattfinden. Zu Beginn wird uns Herr Prof. Dr. M. Berger wieder mit einem Vortrag beehren.

Anschliessend werden nach der Wahl der Stimmenzählerinnen, folgende Traktanden zu erledigen sein:

1. Genehmigung des Jahresberichtes und der Jahresrechnung.
2. Festsetzung eines Betrages für Unterstützung.
3. Festsetzung des Sektionsbeitrages und Genehmigung des Voranschlages.
4. Wahl der Präsidentin und übrigen Vorstandsmitglieder, der Delegierten, der zwei Rechnungsrevisorinnen.
5. Anträge, auch zuhanden der D.V. und Verschiedenes.

Sämtliche Anträge sind bis spätestens am 15. Dezember schriftlich bei der Präsidentin, Frau Nelly Marti-Stettler, Waldmannstrasse 61/B 14, 3027 Bern, einzureichen.

Frohe und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht allen Mitgliedern im Namen des Vorstandes.

T. Tschanz

Luzern

Liebe Kolleginnen,

Bei diesem herrlichen Herbstwetter ist es kaum zu glauben, dass wir so nahe vor Weihnachten stehen. Doch wir freuen uns sicher alle, wenn wir wieder zu einer schlichten Weihnachtsfeier zusammen treffen dürfen.

Liebe Kolleginnen, es würde uns alle sehr freuen, wenn Ihr zahlreich erscheinen würdet. Unsere Präsidentin hat schon einige schöne Ueberraschungen bereit für unseren Glückssack. Auch Euch möchten wir bitten, ihn nicht zu vergessen. Liebenswürdigerweise nimmt auch dieses Jahr Frau Rosa Roos-Bucher, Hebamme, Staldenring 4, Reussbühl-Littau gerne wieder einen grossen Haufen Päckli entgegen.

Also wir treffen uns am 29. Dezember 1969 um 14.00 Uhr im Hotel Kolping, Luzern. Bis dahin wünschen wir allen Kolleginnen gute Gesundheit, und indem wir uns auf ein baldiges Wiedersehen freuen,

grüsst der Vorstand freundlich.

Solothurn

Unsere Herbstversammlung vom 23. Oktober 1969 in Solothurn war sehr gut besucht. Der Delegations-Bericht von Frau Hänggi wurde herzlich verdankt. Um 15.00 Uhr hatte die Präsidentin die Traktandenliste bereits erledigt. Im zweiten Teil hörten wir einen lehrreichen Vortrag von Herr Dr. Branger über das Thema Anti-D-Rhesus-Prophylax. Zugleich zeigte er uns durch seine Oberhebamme an einem Säugling den Guthrie-Test. Wir möchten Herrn Dr. Branger an dieser Stelle nochmals herzlich danken.

Die Adventsfeier findet in Olten, am 11. Dezember im Restaurant Feldschlösschen um 14.00 Uhr statt. Herr Pfarrer Lauber aus Trimbach wird unsere Feier durch eine Ansprache verschönern.

Mit freundlichen Grüßen für den Vorstand:
Frau J. Rihm

Johnson's Baby-Produkte für die wohltuende Pflege zarter und empfindlicher Haut

Liebevolle Mütter pflegen ihr Baby mit Johnson's Baby-Produkten, weil sie so mild und fein sind —

genau das Richtige für zarte Babyhaut. Nur für

Babyhaut? Mütter wissen: Was delikate Babyhaut pflegt, tut auch ihrer Haut gut. Johnson's Baby-Produkte —
gut für Ihr Baby... gut für Sie.

Fachberatung und Verkauf in Apotheken und Drogerien.



Johnson-Johnson

Hergestellt in der Schweiz: Opopharma AG, Zürich

Milchschorf?

Die Therapie des
Säuglingsekzems
mit

Elacto

einfach
preiswert
erfolgreich

WANDER

Von 186
170 (= 91%)

Von 186 ekzematösen Säuglingen konnten nach 2–4 wöchiger Diät mit Elacto 170 (= 91%) geheilt oder gebessert werden, die übrigen reagierten nicht auf die Behandlung, 1 Fall verschlechterte sich.

Dieses Ergebnis, das im Hinblick auf den komplexen Entstehungsmechanismus des Säuglingsekzems als sensationell bezeichnet werden kann, rechtfertigt die Anwendung dieser einfachen und preiswerten Therapie bei jeder derartigen Erkrankung.

St. Gallen

Der Vortrag über Krankenversicherung vom 6. November begegnete bei den anwesenden Kolleginnen grossem Interesse; man begrüßte es, Fragen stellen und Probleme aus der Praxis erörtern zu können.

Unsere Adventsfeier haben wir im Moment, da ich den Bericht schreibe, noch vor uns.

Und schon geht es mit Riesenschritten den Feiertagen entgegen. So wünschen wir denn allen lieben Kolleginnen nah und fern von Herzen gesegnete Weihnachten und ein glückliches, neues Jahr! Mit kollegialen Grüßen!

Für den Vorstand
M. Trafelet

Winterthur

Schade, dass unsere letzte Versammlung nicht besser besucht war! Die Besichtigung der neuen Frauenklinik war sehr interessant.

Herr Oberarzt Dr. Reinhard berichtete uns sehr spannend über seinen Aufenthalt im Kongo, wozu er uns schöne Farbaufnahmen zeigte.

Nochmals vielen, herzlichen Dank!

Danken möchten wir auch dem Walter-Ehepaar für die vortreffliche Gastfreundschaft sowie Sr. Hanny, durch deren Bemühungen wir zu dem unvergesslichen Nachmittag gekommen sind.

Den Kolleginnen, die nicht dabei waren, möchten wir bekanntgeben, dass dieses Jahr keine Adventsfeier stattfinden wird. Schlussendlich schicken wir unsere besten Wünsche zu den bevorstehenden Festtagen an unsern Zentralvorstand, sowie an alle Kolleginnen.

Mit freundlichen Grüßen für den Vorstand, M. Ghelfi

Zürich

Recht erfreulich war die Zahl der Hebammen, die am 11. November im Foyer erschienen. Man hatte zuerst allerhand zu besprechen, was die Sektion betrifft. So gedenken leider unsere Vizepräsidentin, Frau Hartmann, und die Kassierin, Frau Brandenburg, aus dem Vorstand auszutreten. Die Ersatzwahlen sind für die Generalversammlung vorgesehen.

Unsere Präsidentin äusserte sodann ihr Bedauern darüber, dass die jungen Hebammen dem Verband so wenig Interesse entgegenbrächten. Wir sind uns alle klar darüber, dass gewisse Reformen innerhalb der Sektion in absehbarer Zeit nötig sind. Ebenso nötig wäre es aber, dass unsere Jungen konkret mithelfen würden, das Verbandswesen attraktiver zu gestalten!

Für den weiteren Verlauf des Nachmittags hatte uns die Milupa einen Chemiker zur Verfügung gestellt, der uns über die frühere und die neuzeitliche Ernährung des Säuglings erzählte. Er erläuterte

auch die Zusammensetzung der verschiedenen heutigen Ernährungspräparate. Besonders interessant waren seine Ausführungen über die erstaunliche Heilkraft des Honigs bei infektiösen Darmerkrankungen.

Wir danken dem Referenten an dieser Stelle herzlich für die lehrreiche halbe Stunde.

Auch der Firma Milupa sprechen wir unseren Dank aus für den gespendeten Imbiss.

Liebe Kolleginnen, unsere Generalversammlung ist für den 27. Januar 1970 vorgesehen. Wir werden in der Januar-Nummer nochmals darauf hinweisen.

Der Vorstand wünscht Euch von Herzen frohe Festtage und viel Glück und Segen zum Jahreswechsel! W. Zingg

Der Hebammenlehrgang 1919/20 in Zürich

kann im Februar 1970 sein 50. *Berufsjubiläum* feiern. Die Kursteilnehmerinnen werden freundlich zu einer Zusammenkunft in der Nähe vom Hauptbahnhof Zürich eingeladen. Ort und Datum werden später noch bekannt gegeben.

Anmeldungen werden bis 31. 12. 1969 an die Adresse von Fräulein Luise Fuchs, Seestrasse 666, 8706 Meilen erbeten.

Wir freuen uns auf das Wiedersehen, das hoffentlich zustande kommt.

Mit kollegialen Grüßen

Die Zürcher Kolleginnen

Die Revision des Normalarbeitsvertrages vom 7. Mai 1963

Zu verschiedenen Malen haben sich in diesem Jahr Delegierte aller Verbände, für die der Normalarbeitsvertrag verbindlich ist, zusammengefunden, um über den Entwurf zur Revision desselben zu beraten. Ein Normalarbeitsvertrag für das Pflegepersonal existiert seit 1963.

Der Bundesratsbeschluss über den Normalarbeitsvertrag für das Pflegepersonal sagt aus, «dass er für die ganze Schweiz Gültigkeit habe und anwendbar sei auf Arbeitsverhältnisse zwischen Anstalten öffentlichen oder privaten, gewerblichen oder gemeinnützigen Charakters, die der Pflege von Kranken, einschliesslich von Gemüts- und Nervenkranken, Wöchnerinnen, Säuglingen und Kindern dienen und dem von diesen Anstalten beschäftigten Pflegepersonal, nämlich: Diplomierten Krankenschwestern und Krankenpfleger, diplomierte Schwestern für Wochenpflege, Säuglings- und Kinderkrankenpflege, diplomierte Psychiatrisschwestern und Psychiatriepfleger, alle mit mindestens dreijähriger Ausbildung, Hebammen mit mindestens zweijähriger Ausbildung, Krankenpflegerinnen und Pfleger mit Fähigkeitsausweis des Schweiz.

Roten Kreuzes und mit mindestens 1 1/2-jähriger Ausbildung». (Der Normalarbeitsvertrag findet nur für die von Spitälern und Kliniken angestellten Hebammen Anwendung.)

Nach Inkrafttreten des neuen Arbeitsgesetzes am 1. Februar 1966, das auch für die Spitäler Arbeits- und Ruhezeit neu regelte, drängte sich eine Revision des bestehenden Normalarbeitsvertrages auf. Die folgenden, hier aufgeführten Verbände bemühten sich um eine Anpassung an die heutige Situation:

Schweiz. Verband diplomierter Krankenschwestern und Krankenpfleger.

Arbeitsgemeinschaft des Oberpflegepersonals psychiatrischer Kliniken.

Schweizerischer Hebammenverband.

Schweiz. Verband der Chronischkrankenpflegerinnen und Pfleger.

Schweiz. Verband der dipl. Psychiatrisschwestern und Psychiatriepfleger.

Schweiz. Verband dipl. Schwestern für Wochenpflege.

Säuglings- und Kinderkrankenpflege.

Schweiz. Zentralstelle für praktische Psychiatrie.

Verband des christlichen Staats- und Gemeindepersonals.

Verband des Personals öffentl. Dienste.

Verband schweizerischer Krankenpflegeorganisationen.

Zentralverband des Staats- und Gemeindepersonals der Schweiz.

Dieser, von den Delegierten der genannten Verbände neu gefasste Revisionsentwurf wurde nun der Veska, (Verband Schweiz. Krankenanstalten) sowie dem Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit (Biga) zur Prüfung gesandt. Nachdem sich beide Institutionen dazu geäußert hatten, der Veska mit Abänderungsvorschlägen und das Biga im Juli 1968 mit einem neuen Entwurf, wurde zur Revision geschritten.

Alle diese Artikel mussten durchberaten und mit den Abänderungsvorschlägen in Einklang gebracht werden. Das beanspruchte mehrere Sitzungen. Aber die Beratungen konnten zu einem guten Ende geführt werden und es bleibt jetzt nur zu hoffen, dass der Revisionsentwurf zum Normalarbeitsvertrag angenommen wird.

M.L.

Vermischtes

Keimfreier Babyschoppen in der Dose

Säuglingsnahrung, besonders in den ersten Wochen und Monaten, sollte keimfrei oder möglichst keimarm sein, damit sie vom Säugling optimal vertragen wird. Diese wissenschaftliche Erkenntnis wurde für den neuartigen, flüssigen Galactina-Babyschoppen ausgewertet. Der Babyschoppen in der Aufreissdose bleibt vom Hersteller bis zur Fütterung keimfrei. Er ist mühelos, unmittelbar vor der Mahlzeit immer frisch zuzubereiten. Zur

Hälfte Konzentrat und zur Hälfte heisses, abgekochtes Wasser hat der Babyschoppen sofort die richtige Trinktemperatur und ist auch in kleinsten Mengen genau zu dosieren. Dank dem völlig neuen Herstellungsverfahren — der Ultrapasteurisation — ist es weltweit erstmals gelungen, einen keimfreien Schoppen auf den Markt zu bringen, der die für den Säugling so wichtigen Eiweissstoffe in der Milch ohne jegliche Hitzedenaturierung, d. h. in ihrem vollen biologischen Wert, vermittelt.

In den USA wird, um den von der «American Hospital Association» gestellten Anforderungen bezüglich des Keimgehaltes in Säuglingsnahrungen (nicht mehr als 10-25 Bakterien pro ml) zu genügen, eine Schlusssterilisation der Nahrung durchgeführt. Eine völlige Keimabtötung wird aber auch bei Hitzeeinwirkung, etwa 110°C während 10 Minuten, nicht erreicht. Dabei nimmt man offenbar die Eiweissdenaturierung in Kauf.

Für die aseptische Abfüllung in hermetisch schliessende Metalldosen wurde eigens eine der modernsten Anlagen dieser Art, die James-Doyle-Anlage, die in den Vereinigten Staaten entwickelt wurde, in der Schweiz eingerichtet. In der Stunde werden über 2200 Dosen abgefüllt, d. h. in einer Minute ca. 40 Dosen.

Umfangreiche bakteriologische Tests an verschiedenen schweizerischen Kinderkliniken haben gezeigt, dass mit dem Galactina-Babyschoppen die bakteriologische Sicherheit optimal gelöst werden konnte. Diese Versuche in den Kliniken zeigten, dass 84% der frisch zubereiteten Babyschoppen praktisch keimfrei waren und 16% der Schoppen nicht mehr als 10 Keime pro ml aufwiesen.

Die bakteriologische Sicherheit des neuartigen Babyschoppens ist auch dann gewährleistet, wenn die Dose im Gebrauch, d. h. geöffnet ist. Strenge bakteriologische Prüfungen haben gezeigt, dass das Konzentrat bis zu 10 Tage im Kühlschrank, selbst ungedeckt, optimal haltbar ist. Auch nach 8 Tagen wurden nicht über 10 Keime pro Gramm festgestellt, wobei zu sagen ist, dass der Inhalt einer Dose im allgemeinen in 1 bis 3 Tagen aufgebraucht ist. Ein Vergleich mit der gezuckerten Kondensmilch, die auch geöffnet eine sehr gute Haltbarkeit aufweist, ist durchaus berechtigt. Die hohe Konzentration des Produktes verhindert die Vermehrung allfällig von aussen infiltrierter Einzelkeime weitgehend.

An mehreren Säuglingskliniken des In- und Auslandes konnte in ausgedehnten Tests die gute Verträglichkeit bei normalen Gewichtszunahmen bestätigt werden. Dr. Jean-Pierre Christen, médecin chef du «Service de pédiatrie de l'Hôpital de La Chaux-de-Fonds», testete den Galactina-Babyschoppen während eines

Unsere erfahrenen Ernährungswissenschaftler haben auf Wunsch zahlreicher Pädiater ein neues Produkt für Säuglinge entwickelt:

Milupa-Leguma

der gebrauchsfertige Gemüseschoppen
in granulierter Form



Milupa-Leguma — aus bester Vollmilch, Kinder-Nährzucker (als 1. Kohlenhydrat), Mehrkornschleim (als 2. Kohlenhydrat), Karotten und Tomaten — vereinigt die Vorteile einer Säuglings-Fertigmilch und eines Gemüse-Schoppens mit denen der granulierten Form. Denn diese bietet der Mutter, gegenüber der üblichen Pulverform, grösste Sicherheit bei der Dosierung und Zubereitung der Schoppen.

Milupa-Leguma

- ist gebrauchsfertig und instant
- wird ab 3. Lebenswoche bis zum Ende des Schoppenalters gegeben
- ersetzt die völlig oder teilweise fehlende Muttermilch
- kann allein oder neben anderen Schoppen gegeben werden
- erleichtert den Übergang zur Gemüsezeit
- ist gut verträglich und sättigend und schenkt dadurch ruhigen Schlaf
- rundet das Angebot an wertvollen Nähr- und Aufbaustoffen ab.

Milupa - 2001 Neuchâtel

Jahres bei ungefähr 500 Säuglingen. Der Schoppen erwies sich selbst bei Frühgeborenen, bis zu 2000 g Geburtsgewicht hinunter, als ideale und vor allen Dingen absolute Sicherheit bietende Schoppenernährung.

Dr. med. Lilian Jaeggi-Landolf

Der Pestalozzikalender 1970

Der Pestalozzikalender war, solange ich ihn kenne, und das ist ziemlich lange — eine Fundgrube für allerlei Wissen. Das beweist auch die diesjährige Ausgabe, die einen Astronauten als Umschlagbild hat. Er ist ein Kalender für Jugendliche und sein Inhalt muss spannend sein. Und natürlich den Interessen der jungen Generation angepasst. So nehmen auch in dieser Ausgabe Technik und Sport einen breiten Raum ein. Aber auch die Kunst ist nicht zu kurz gekommen. So sind dem Tiermaler Fritz Hug und dem Bildhauer Stanzani Reportagen gewidmet. Und unter dem Titel «Wissenskiste» sind Angaben und Zahlen über Geschichte und Kultur zusammengefasst, die nicht nur für die Jungen interessant sind. Sicherlich mögen ihnen gegenwärtig die Erdsatelliten und der Mondflug am meisten Interesse abgewinnen, aber nicht weniger die «Einführung in die Fussballtechnik».

Auch das dazugehörige Schatzkästlein wollen wir nicht vergessen. Es ist, was sein Name besagt und enthält, neben seinem sonstigen Inhalt, die beliebten Wettbewerbe. Diesmal sogar einen Drahtplastik-Wettbewerb, der mit schönen Preisen prämiert wird. Also: Glück auf!

Der Pestalozzikalender wird vom Verlag Pro Juventute, Zürich, herausgegeben und ist in Buchhandlungen und Papeterien zum Preis von Fr. 6.50 erhältlich.

SJW-Heft Nr. 1060

«Mahatma Gandhi»

Es mag gerade in unsern Tagen von besonderer Bedeutung sein, jungen Lesern einen Mann nahe zu bringen, der das Grosse unternahm, ohne Gewalt für die Freiheit seines Volkes zu kämpfen, gewaltlos eine Revolution durchzuführen. Es geht also auch so — auch auf diesem Wege kann — nach einem Worte Gandhis — «das Unmögliche von gestern das Mögliche von heute werden».

Mahatma Gandhi, der «Vater der indischen Nation», berührt sich in manchen Punkten mit Pestalozzi, wenn er zum Beispiel sagt, dass man unten, beim einzelnen Menschen, also im kleinsten Kreise beginnen muss, wenn man einen gesunden Staat aufbauen will. Nehru, sein Nachfolger, spricht von ihm als von einem «Leuchtturm der Wahrheit», und gerade diese mutige, grosse Wahrheitsliebe, die der so oft ins Gefängnis geworfene Gandhi immer wieder vor seinen Richtern bewies, und auch das Bedürfnis, die Schuld anderer auf sich zu nehmen und selbst zu sühnen, hat Adolf Haller in der vorliegenden Biographie besonders eindrücklich herauszustellen verstanden. Sie ist darum in hohem Masse geeignet, unserer Jugend einen grossen, seltenen Menschen nahe zu bringen, der auf einfachen Wegen, in heiliger Ueber-

zeugung und allergrösster Bescheidenheit seine Ideale zu verwirklichen trachtete und dieses Wollen mit seinem Leben bezahlt hat. Heute erkennen die Inder, dass sie nicht fähig waren, «den Geist von Gandhis Einfachheit in ihr Leben aufzunehmen», und dass sie seine moralischen Grundsätze aus den Augen verloren haben. Seit der Unabhängigkeitserklärung Indiens 1947 und der Ermordung Mahatma Gandhis sind über 20 Jahre verflossen. Sein Bild ist bei der jungen Generation zum Schemen verblasst. Es ist das Verdienst des Autors und das Anliegen des SJW-Heftes, den grossen Menschen Gandhi wieder lebendig zu machen.

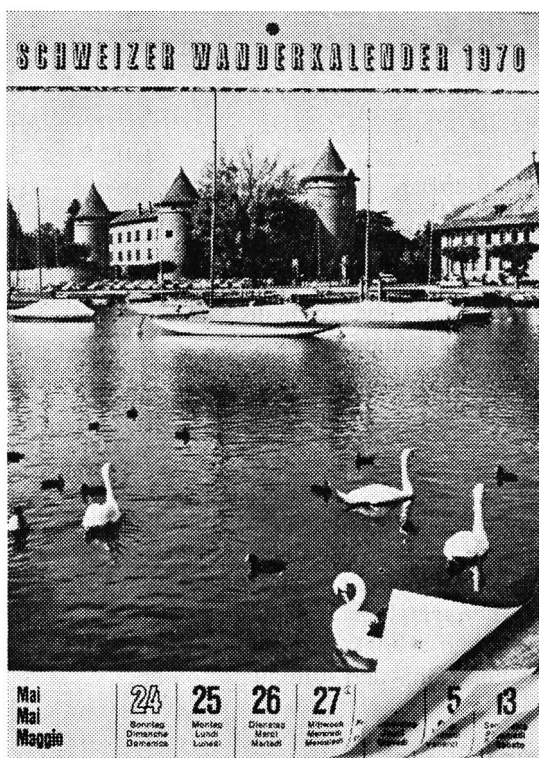
so.

An die Bevölkerung unseres Landes!

Ende November beginnt wieder der Pro Juventute-Markenverkauf. In den meisten Orten sind es Schüler, die von Haus zu Haus ziehen und die Marken und die Glückwunschkarten anbieten. Auch an sämtlichen Postfilialen sind vom 1. De-



zember bis 31. Januar Pro Juventute-Marken erhältlich. Der Zuschlag von 10 oder 20 Rappen der einzelnen Marken fliesst — Sie wissen es — der Schweiz. Stiftung Pro Juventute zu für ihre vielfältigen Aufgaben im Dienste der Jugend. Im vergangenen Jahr betrugen unsere Einnahmen aus dem Markenverkauf genau Fr. 6'224'285.55. Eine grosse Summe, die sich aus ungezählten kleinen Beiträgen zusammensetzt und dadurch die Verbundenheit der Bevölkerung mit ihrem nationalen Werk «für die Jugend» doku-



Das hier veröffentlichte Bild zum Schweizer Wanderkalender hätte eigentlich zum Text in der Novembernummer gehört, kam aber leider zu spät. Mit diesem schönen Bild möchten wir noch einmal auf den Schweizer Wanderkalender hinweisen. Er bringt für jede Woche ein Landschafts- oder Wanderbild aus der Schweiz. Jede dritte Aufnahme ist eine Farbfoto. Sein kleines Format lässt ihn überall Platz finden, (15 x 21 cm) und als kleines Geschenk an Freunde oder Bekannte im Ausland eignet er sich vorzüglich. Preis: Fr. 4.—. Der Reinerlös fliesst dem Schweiz. Jugendherbergswerk zu.

mentiert. Ihnen allen unseren herzlichen Dank für Ihre Solidarität! Für alle neuen Aufgaben brauchen wir Ihre Mithilfe, Ihre tatkräftige Unterstützung. Wir möchten deshalb den Dezember zum Pro Juventute-Monat erklären und hoffen, dass Sie Pro Juventute auf Ihre «Geschenkliste» setzen.

Die Schweizerische Stiftung Pro Juventute.

Tun wir genug für unsere Kinder? Schaffen wir ihnen den Spielraum, den sie für ihre gesunde Entwicklung brauchen? Jedes Kind sollte ungehindert spielen

und seine Fähigkeiten erproben können. Pro Juventute plant und fördert Freizeit-Einrichtungen für Kinder, für Jugendliche und Erwachsene.

Unterstützen Sie unsere Bestrebungen durch den Kauf von Pro Juventute-Marken und Glückwunschkarten!

Ein Wort

Ich weiss ein Wort, — wenn's über meinem Leben stände,

Wenn ich mit Lust und Last zu ihm nur immer fände,

Würd' seine Lindigkeit mir hold wie Sonnenschein,

Würd' seine starke Kraft mir Halt und Helfer sein.

Und weil ich nun erkannt, dass es so wundersam,

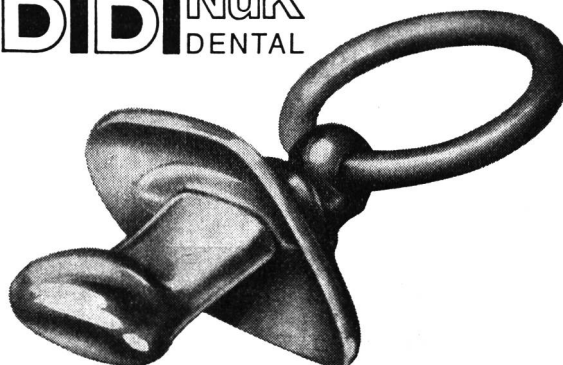
Und weil ichs einmal aus des Ewgen Händen nahm,

So bitt ich ein's nur, dass es mein jetzt bliebe

Als jedes Tages Glück und Licht: Gott ist die Liebe!



BiBiNuK
DENTAL



der einzige mundgerechte Nuggi und Sauger!

Die Form des BibiNuk ist etwas ungewohnt. Nicht einfach rund, — sondern breit und flach, dem Mündchen ganz besonders angepasst.

BibiNuk Nuggi sorgen für gesundes Wachstum von Kiefer und Zähnen

- beruhigen das Kleinkind
- sorgen für korrekte Gaumenbildung
- verhüten Kieferdeformationen
- schaffen genügend Platz für alle Zähne

BibiNuk verhindert das lästige und schädliche Daumenlutschen!

BibiNuk Sauger fördern die gesunde Entwicklung

- das Kleinkind trinkt langsam und richtig, wie an der Brust (es saugt nicht bloss!)
- Gesichts- und Kaumuskulatur werden gestärkt
- die Verdauung wird besser angeregt (kein Erbrechen, kein Leerschlucken mehr!)

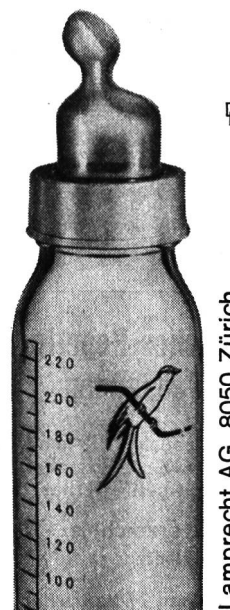
Verwenden Sie BibiNuk gleich nach der Geburt!

Ideale BibiNuk-Kombination:

Sauger/Hyg. Schoppenflasche	3.40
Praktischer, bruchsicherer Wärmehalter	3.25
BibiNuk Nuggi Sauger	1.35

BibiNuk Dental — nach Dr. A. Müller —
zum Wohle aller Babies!

In Apotheken, Drogerien und Kinderspezialgeschäften



Lamprecht AG 8050 Zürich

Das Kantonsspital Aarau sucht für die Geburtshilfliche Abteilung seiner Frauenklinik

Hebammen

Eintritt 1. Februar und 1. April 1970

Geboten wird zeitgemässe Besoldung und Unterkunft, Fünftagewoche, angenehmes Arbeitsklima.

Anmeldungen mit handgeschriebenem Lebenslauf, Photokopie des Diploms und der Zeugnisse sind zu richten an die Spitaloberin M. Vogt, Kantonsspital 5001 Aarau.



Immer ...

Berna

Vollkorn-Säuglingsnahrung

Reich an Mineralsalzen und Vitamin B₁ + D

Fabrikanten:

Hans Nobs & Cie AG, 3053 Münchenbuchsee BE

Für werdende Mütter Rajoton Mutterglück



- hilft bei Übelkeit, Erbrechen und Verstopfung
- fördert das körperliche Wohlbefinden
- stärkt und kräftigt zur Hauptkur 8 Wochen vor der Entbindung
- ist wertvoll zur Stillzeit
- seit Jahrzehnten das bewährte Tonikum aus Heilkräutern

½ Liter Fr. 15.—

¼ Liter Fr. 28.—

In Apotheken und Drogerien oder vom
Kräuterhaus Keller, 9042 Speicher.

Geburtshilfliches Repetitorium für Hebammen

Die 101. Folge des Geburtshilflichen Repetitoriums für Hebammen, welche der Dezember-Nummer der «Schweizer Hebamme» beiliegt, hat den Titel:

Sachverzeichnis (Fortsetzung)

Die Folgen 78 und 79 sind Neuauflagen der 1. Folge. Sie ersetzen die bisherigen Folgen 78 und 79 der 1. Folge und sind an deren Stelle einzuordnen. Während eines längeren Zeitraums werden weitere Folgen dieses Repetitoriums jeder Nummer der «Schweizer Hebamme» beigelegt werden.

Sollte Ihnen eine der früheren Folgen in Verlust geraten sein, so können Sie diese vom Hause

Penaten Dr. Riese & Co.,
Rhöndorf/Rhein

gern nachgeliefert erhalten.

Solothurnisches Kantonsspital in Olten

Für die Geburtshilfliche Abteilung (Chefarzt PD Dr. F. Roth) suchen wir

Oberhebamme

sowie

Hebammen

Neuzeitliche Anstellungsbedingungen

Eintritt nach Uebereinkunft

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind an die Verwaltung des Kantonsspitals Olten zu richten (Telefon 062 22 33 33).

16038

Gesucht wird zu sofortigem oder späterem Stellenantritt auf die Geburtsabteilung des Städtischen Krankenhauses Baden eine

Oberhebamme

Unsere Abteilung verzeichnet jährlich ca. 1500 Geburten und 1700 geburtshilfliche Eintritte, 12 Hebammen, 3 Einzel-Gebärdzimmer. Neuzeitlich geregelte Arbeitszeit, moderne Einrichtungen und gutes Arbeitsklima. Gehalt nach Vereinbarung im Rahmen der Angestelltenverordnung des Kantons Aargau. Anmeldungen mit Curriculum vitae, Zeugniskopien und Foto erbeten an PD Dr. med. H. Stamm, Chefarzt der Frauenabteilung, Städtisches Krankenhaus CH 5400 Baden.

16037

Wir suchen auf Anfang Januar 1970

1 Spitalhebamme

Geregelte Freizeit. Gute Anstellungsbedingungen. Angenehmes Arbeitsklima.

Anmeldungen sind zu richten an die Verwaltung des Bezirksspitals Moutier, 2740 Moutier (Telephon 032 93 31 31).

16034

Kreuzspital in Chur

Wir suchen für die Geburtshilfliche Abteilung

Hebamme

Zeitgemässe Besoldung, Fünftagewoche, geregelte Freizeit. Unterkunft im neuen Personalhaus oder extern. Personalrestaurant.

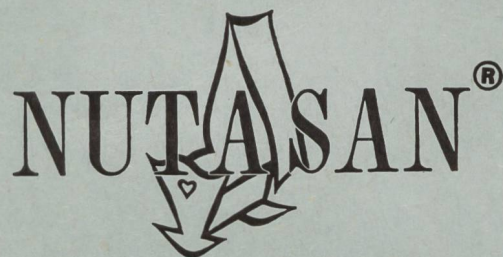
Anfragen und Anmeldungen sind erbeten an den Verwalter des Kreuzspitals, Loestrasse 99, 7000 Chur
Telefon 081 21 51 35

16040



KOLLEGINNEN, berücksichtigt unsere Inserenten





Die vollkommene Babypflege ohne zu pudern

Denn Puder schützt die Haut nicht vor nassen Windeln!

NUTASAN Salbe dagegen bildet einen für Flüssigkeiten undurchdringbaren Film auf der Haut. Die Luftdurchlässigkeit bleibt jedoch gewährleistet.

NUTASAN gibt es auch als:

Shampoo
Seife
Lotion (auch für Ihre Hände)

Verlangen Sie mit diesem Gutschein das speziell für Hebammen zusammengestellte Sortiment der NUTASAN Reihe. Mit den Präparaten (selbstverständlich gratis) erhalten Sie ferner die entsprechende Literatur.

Gutschein

SH 12. 69

(nur für Pflegepersonal)

Senden Sie mir umgehend ein Mustersortiment NUTASAN Babypflege.

Name und Adresse:

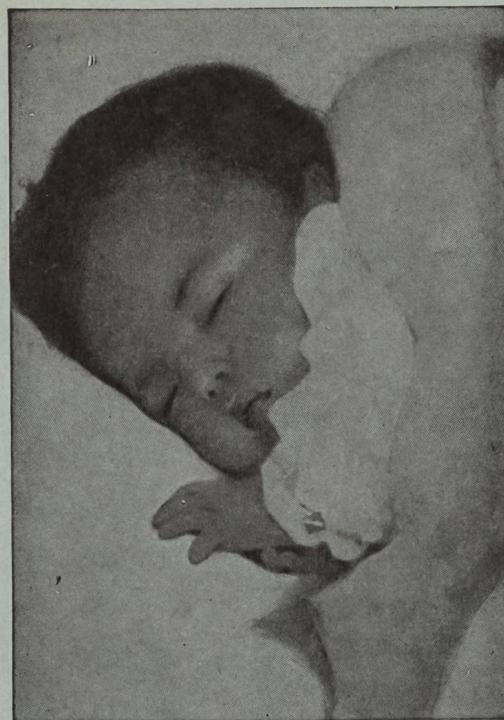
.....

.....

.....

.....

Einsenden an: Dr. Ernst, Pharmaceuticals,
Dreikönigstrasse 45, 8002 Zürich



Die Fünfkornpräparate

Fiscosin

mit Hafer

Bimbosan

mit Hirse

Prontosan

Instant

sind Garanten für das Wohlergehen
des Kindes

BIMBOSAN AG, 3072 Ostermundigen

Wenn Kleinkinder husten

löst



das Problem

der Behandlung. Adrosil Zäpfli mit Pflanzenwirkstoffen für Säuglinge und Kleinkinder.

10 Suppositorien Fr. 3.50

ADROKA AG, BASEL

In Apotheken und Drogerien



Zwimilch- und Anfangsernährung
 Ernährung der jungen Säuglinge (in den ersten
 Lebenswochen)
 Ernährung der Frühgeborenen und der schwächlichen
 Säuglinge
 Nach Prodieton ist Pelargon "orange" (Nestlé)
 die geeignete Dauernahrung



Prodieton



teilweise entrahmtes gezuckertes Milchpulver
 biologisch angesäuert